

## Die Zukunft mitgestalten - Die lyrische Variante

Auf dem Weihnachtsblatt von 2015 steht dieses Gedicht:

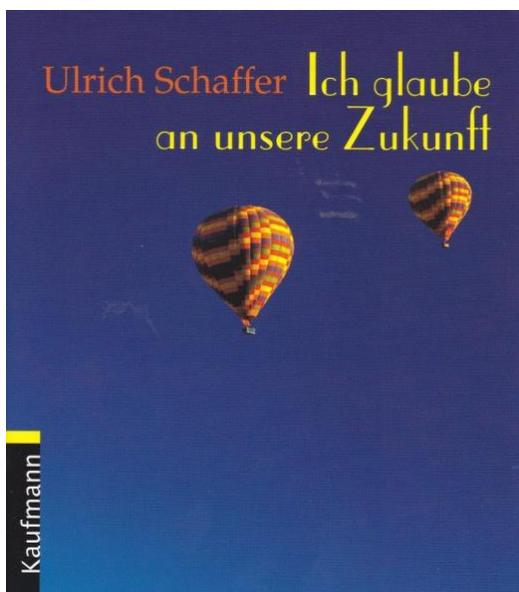
### Ich denke mich in die Mitte der Welt

Ich glaube, dass sich die Zahl derer,  
die sich intensiv Gedanken machen,  
wie die Welt zu retten ist, jeden Tag wächst,  
und dass diese Menschen schon bald  
eine kritische Masse bilden, durch die das Neue überzeugend  
überall auf der Welt sichtbar werden wird.

Dabei spüre ich den erhebenden Gedanken,  
dass ich zu dieser Verwandlung dazu gehöre.  
Es hängt ein Stück von mir ab, von meinem Einsatz,  
von meiner Identifikation mit der leidenden Welt.  
Ich denke mich selbst in die Mitte der Welt –  
da wirkt meine Energie, da blüht meine Hoffnung,  
da entfaltet sich meine Fantasie.

In diesem Gedicht nimmt uns Ulrich Schaffer auch ein Stück weit in die Pflicht: Unser Glaube und unsere Hoffnung an die gute Zukunft sind wichtig; unser Einsatz ist wichtig und unser Mitgefühl mit der leidenden Welt. Erst dann wirkt auch unsere Energie in die Welt hinein.

Das kleine Büchlein, aus dem dieses Gedicht stammt, ist für mich eine „Pfichtliteratur“ für alle, die die Zukunft mitgestalten wollen. Ulrich Schaffer fordert uns auf, sich immer wieder mit solchen Gedanken auseinander zu setzen, solchen Gedanken Glauben zu schenken, ihnen Kraft zu verleihen und sie ein Stück weit zur Grundlage für das eigene Handeln zu machen. Diese Auffassung kann ich nur teilen und unterstreichen.



ISBN 9 783780 612205,  
Kaufmann-Verlag  
14 Gedichte mit Bildern um € 3.20 !!  
Ein Geschenk für eine gute Welt

Ich wähle noch Zeilen aus diesen  
Gedichten und ergänze sie mit meinen  
Kommentaren.  
Fühle dich angestoßen, dir selbst dazu  
deine Gedanken zu machen und lass dich  
ermutigen, deine Schritte zu finden.

Das ist Mitgestaltung an der Zukunft, das ist Mitverantwortung, damit unsere Kinder, unsere Enkel und die Vielen, die nach uns kommen, noch eine Welt vorfinden, die lebenswert ist; ja vielleicht sogar noch schöner als unsere.

„Die Zukunft ist nicht in Stein gehauen, auch wenn es viele gibt, die meinen zu wissen, wie es kommen wird. Unsere Einstellung gestaltet die Zukunft mit. Die Zukunft liegt in unserer Vorstellungskraft. ... Das ist die Chance unsere Zeit. Wieder einmal wird es wichtig sein, was wir glauben.“  
(aus: Text 1)

Die moderne Wissenschaft (Quantenphysik) bestätigt, dass unser Denken ein Teil des großen Feldes ist, das letztlich alles bewirkt. Der Einfluss auf dieses Feld ist nicht eine Sache des Verstandes, sondern der Einfluss kommt besonders von unserem Herzen, von unseren Überzeugungen und den damit verbundenen Emotionen. Alles auf der Welt hat auch mit Schwingungen zu tun und kann elektro-magnetisch gemessen werden. Das elektro-magnetische Feld unseres Herzens ist 5000 Mal (!) stärker als das unseres Gehirns. Es ist wichtig, die Kraft unserer Herzen ganz bewusst einzusetzen.

„Eine neue Welt wächst nur begrenzt aus politischen Maßnahmen. Aber aus einem verwandelten Herz entsteht die Haltung, die die Welt erhält.“

(aus: Das verwandelte Herz)

„Wir tragen in uns Entwicklungs-Gene, die uns nicht aufgeben lassen“

(aus: Die Entwicklungsgene)

Wenn manche meinen, es gäbe nur Zufall auf dieser Welt und die Evolution ist ein Spielball zufälliger Kräfte, dann ist dem gegenüber zu stellen: Die Evolution ist eine Entwicklung zum Höheren: Aus Einzellern wurden Vielzeller, aus Vielzellern Reptilien, aus Reptilien Wirbeltiere, aus Wirbeltieren Säugetiere, aus Säugetieren wurden Primaten. Und wir Menschen sind aufgerufen, uns zu einer höheren Stufe zu entwickeln.

...und diese höhere Entwicklungsstufe wird nicht eine höhere Form von Raubtier sein! Ganz viele Menschen wollen immer mehr. Sie meinen, es herrscht ein großer Mangel auf der Welt und sie raffen alles an sich. Sie meinen, dass das Überleben allein durch mehr Geld und Besitz sicherer und besser wird. Vermögen allein macht nicht glücklich; Es ist genug für alle da. Mehr Verteilungsgerechtigkeit bringt mehr Frieden.

„...wie wir im Einklang mit der Natur auf allen Erdteilen ohne Not leben können.“

(aus: Was wir kaum denken können)

Dazu ist es auch wichtig, dass wir mit unserer Erde anders umgehen und mit allen anderen Menschen. Raubbau der Ressourcen, Gewinnmaximierung auf Kosten der (Um)Welt und der anderen Menschen, das ist es nicht, was uns weiterbringt. Wir sind alle eine große Menschheitsfamilie. Wir sind alle irgendwie auch eins. Wir gehören zusammen und werden sicher auch nur miteinander überleben.

Dabei reicht letztlich eine einzige Regel! Es ist die Regel, die in allen Religionen und Menschenrechten enthalten ist und nicht umsonst die „Goldene Regel“ genannt wird. Jede und jeder kennt sie in seiner Sprache. Eine bekannte Formulierung lautet: *Was du nicht willst das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu.* Ulrich Schaffer hat dafür diese Worte:

„...die Welt wie unseren eigenen Körper zu verstehen,  
und sie liebend schützen und pflegen.

Großes steht uns bevor“

(aus: Wir werden reifen)

„Ich merke,  
wie meine Liebe zur Welt mich selbst verwandelt.  
Was ich glaube, verkörpere ich.  
Was ich verkörpere wird spürbar für andere.  
So bin ich Teil der großen Welle, die um die Welt läuft.  
Die Liebe verändert zuerst den Liebenden.

(aus: Teil der großen Welle)

Etwas von diesen Gedanken ist in jedem von uns. Vielleicht ist dieser Teil noch tief drinnen, vielleicht ist er noch vergraben unter Ängsten und Zweifel und Sorgen. Daran zu arbeiten lohnt sich. Dann sind wir ein Teil von dieser Welle, die die Welt verändert in die Richtung, die wir uns alle erhoffen und wünschen.

„Spürst du dein Bedürfnis, weiter zu werden,  
größer zu denken, zu helfen?

Da beginnt alles.

Bei dir.“

(aus: Bei dir)

„Bist du nicht schon eine, die sich um neue Werte bemüht,  
um ein tieferes Verständnis zwischen Menschen?

Bist du schon einer, der sich nicht mehr  
an die alten zerstörerischen Regeln hält?“

(aus: Die Zellen überall auf der Welt)

„Millionen leben schon so.  
Wenn ich mitmache, und du, und du,  
und ihr und ihr auch,  
dann entsteht diese Welt.

(aus: Ein Feuer des Bewusstseins)

„Dieser Weg ist nicht leicht,  
aber es ist der einzige, den es sich zu gehen lohnt.  
... in jedem von uns steckt ein Löwe des Mutes.

Setzen wir in frei – den Löwen, die Löwin.

(aus: Der Löwe die Löwin)

„Nicht, was wir erreicht haben,  
sondern dass wir sind,  
wird das Wunder sein.  
(aus: Dass wir sind...)

„Dies ist die Zeit, in Hoffnung voranzugehen und nicht aufzugeben.“  
(aus: Der helle Rand der dunklen Wolke)

„Sie leben bewusst mit anderen Menschen.  
Sie machen nicht alles zu einem Geschäft.  
Sie denken nicht nur an sich,  
auch wenn sie sich selbst lieben und wertschätzen.  
...Haben wir nicht schon erlebt,  
wie unsere Liebe die Welt öffnen kann?“  
(aus: Neues Denken)